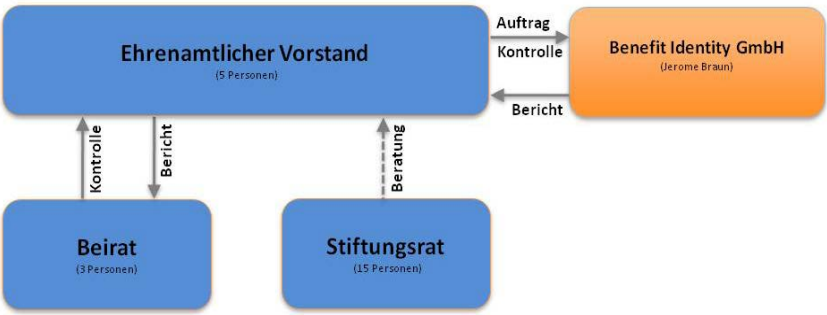


DZI	Geschäftsbericht 2019
7a (1)	Die Stiftung Hänsel + Gretel wird laut Satzung (AZ 14-0563.1) durch den ehrenamtlichen Vorstand (max. 5 Personen) vertreten. Der Beirat der Stiftung (3 Personen) überwacht die Tätigkeiten des Vorstands. Die Benefit Identity GmbH, vertreten durch Jerome Braun, übernimmt die Geschäftsführung der Stiftung.
(6)	Die Mitglieder der Gremien finden Sie in aktueller Form stets online .
(2)	<p>Struktur der Gremien</p>  <pre> graph TD EV["Ehrenamtlicher Vorstand (5 Personen)"] BI["Benefit Identity GmbH (Jerome Braun)"] B["Beirat (3 Personen)"] SR["Stiftungsrat (15 Personen)"] EV -- Auftrag --> BI BI -- Kontrolle --> EV BI -- Bericht --> EV B -- Kontrolle --> EV EV -- Bericht --> B SR -.-> Beratung EV </pre>
	<p>Mitglieder des Vorstandes: Günter Mächtle (Vorsitz) Barbara Schäfer-Wiegand (Ehrenvorsitzende und stellv. Vorsitzende) Thomas Knapp (stellv. Vorsitzender) Gerhard Meier-Röhn Heike Drechsler</p>
	<p>(1) Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt immer durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich. (2) Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Stiftung. Insbesondere die ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Vergabe der Stiftungsmittel in Übereinstimmung mit der Satzung. Der Vorstand kann zur Erfüllung seiner Aufgaben dritte Personen heranziehen, insbesondere einen Geschäftsführer bestellen. (3) Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit die Erstattung seiner nachgewiesenen Auslagen ansonsten ist er ehrenamtlich tätig.</p>
(2) (4)	<p>Die Stiftung hat einen aus 3 Personen bestehenden Beirat. Der Beirat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Er hat dabei insbesondere folgende Aufgaben: Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung aus wichtigem Grund. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Vorstands und Entlastung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung. Der Beirat wählt den Rechnungs- oder Wirtschaftsprüfer und stellt den geprüften Jahresabschluss der Stiftung fest. Die Mitglieder des Beirats sind ehrenamtlich tätig.</p>
	<p>Der Stiftungsrat besteht aus bis zu 15 natürlichen Personen, die vom Vorstand bestimmt werden. Die Amtszeit der Mitglieder des Stiftungsrates beträgt fünf Jahre. Wiederberufung ist zulässig. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind ehrenamtlich tätig. Der Stiftungsrat berät die Stiftung insbesondere in fachlichen Fragen. Die Mitglieder werden bilateral und nach Bedarf angesprochen. Sitzungen finden keine statt.</p>
(3)	Die Stiftung Hänsel+Gretel ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.
(4)	<p>Stiftungsauftrag</p>
	<p>Die Stiftung Hänsel+Gretel schützt und stärkt Kinder in Deutschland vor sexuellem Missbrauch und Gewalt. Damit Kinder nicht verloren gehen, setzt sich die Stiftung Hänsel+Gretel für mehr Sicherheit, Schutz und die Aufmerksamkeit für Kinder und Jugendliche ein. Mit ihren Projekten, die zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen beitragen werden jedes Jahr mehrere zehntausend Kinder und Jugendliche, zahlreiche Schulen, Einrichtungen, Kindergärten, Eltern und Fachleuten erreicht. Die deutschlandweit und fachlich anerkannten Eigen- und Kooperationsprojekte tragen zur Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen bei und schützen diese, wo sie das selbst nicht können.</p>

Zu den Kontrollmechanismen siehe Organigramm. Umsetzung in der Praxis:

Die Buchhaltung wird wöchentlich zwischen den Mitarbeitern der betreuenden Benefit Identity GmbH geprüft, die jeweiligen Wochenberichte werden an das zuständige Vorstandsmitglied versandt. Dieses Vorstandsmitglied übernimmt zudem die quartalsweise Überprüfung der Buchhaltungsunterlagen grundsätzlich vor der Abgabe der Unterlagen beim Steuerberater. In Vorstandssitzungen wird der Berichterstattung/Prüfung der Unterlagen durch den Beauftragten des Vorstandes immer genügend Raum gegeben. Für die Überprüfung der Unterlagen wurde Vorstand Thomas Knapp beauftragt. Thomas Knapp ist ebenso für die Überwachung der Anlagerichtlinie vom Vorstand beauftragt. Auftragsvergaben an Drittlieferanten werden nach dem Vier-Augen-Prinzip veranlasst. Auszahlungen über einem Auftragswert von 2.500 Euro müssen von min. einem Vorstandsmitglied freigegeben werden, es sein denn der Zweck der Auszahlung ist von Rücklage- oder anderen Vorstandsbeschlüssen umfasst. Der Zweck der Ausgaben muss auf allen Belegen eindeutig nachvollziehbar sein. Der Vorstand bemüht sich mindestens zweimal pro Jahr zu einer Sitzung zusammen zu finden. Der bilaterale Austausch unterhalb des Vorstandes sowie mit der Geschäftsführung ist ständig gewährleistet. Die Dienstleistungs-pauschale der Benefit Identity GmbH entspricht den üblichen Vergütungen des Dritten Sektors. Vorstand und Beirat sehen die Pauschale als angemessen an.

Chancen Risiken:

Die Projekte der Stiftung zielen grundsätzlich auf einen großen Multiplikatoreffekt. Der Entwicklung und Erprobung von Projekten folgt meist deren Umsetzung in anderen Regionen/Bundesländern. Hierin sieht die Stiftung die Chancen ihre Wirkung zu verstärken, trotz der limitierten Finanzmittel.

Risiken der Stiftung sind vor allem darin zu sehen, dass die vielen Projekte auf Jahre, teilweise auch auf unbeschränkte Zeit angelegt sind und betreut werden müssen. Dies bedeutet, auch im Licht der DZI-Kriterien das bei grundsätzlich gleichbleibender Kostenstruktur jährlich eine Einnahmesituation erreicht werden muss, die eine Vergabe des DZI-Spendensiegels rechtfertigt. Trotz langfristig ausgelegter Projektarbeit kann die Stiftung kaum auf feste und damit planbare Einnahmen vertrauen. Insofern besteht jährlich das Risiko, die Kriterien des DZI in Bezug auf die angemessene Kostenstruktur nicht zu erfüllen.

(5)

Allgemeines:

Die Stiftung Hänsel+Gretel hat im Geschäftsjahr 2019 die bestehenden und langfristig ausgerichteten Projekte weiter umgesetzt und die Projektarbeit zu Lasten der Fundraising-Aktivitäten verstärkt. Im Folgenden werden ausgewählte Projekte näher beschrieben.

Die Stiftung erzielt mit ihren zahlreichen Projekten eine unmittelbare und mittelbare positive Wirkung bei den Hauptzielgruppen: Kinder, Eltern, Fachstellen und Experten sowie in der breiten Öffentlichkeit. Grundsätzlich werden die Stiftungsprojekte nicht wissenschaftlich evaluiert. Auf eine quantitative Erfassung der Nutzung/Durchführung der Projekte wird Wert gelegt. Die Stiftung ist bei der Erfassung dieser Daten von zahlreichen unterschiedlichen Kooperationspartner*innen abhängig. Bei Projekten wie der „Notinsel“ können Nutzerzahlen teilweise nur geschätzt werden. Hier werden immer (subjektiv) konservative Schätzung herangezogen. Sollten eigene oder Evaluationen von Partner*innen vorgenommen werden -oft abhängig von Drittmitteln- werden diese auf der Webseite veröffentlicht. Die Stiftung führt eine Statistik zur Abbildung der quantitativen Projekterfolge. Individuell gestaltetet Projektberichte seitens der Projektpartner (Bsp. Amyra (Sichere Wiesn) oder Staatstheater Karlsruhe (Kulturlotsen)) dienen der internen Begutachtung der Projektumsetzung. Relevante Erkenntnisse werden in Projekttexten verarbeitet oder zahlenmäßig dargestellt. Die Projektpartner stehen im regelmäßigen telefonischen oder persönlichen Austausch mit der Stiftung. Die Optimierung von Projekten und Veränderungen im Projekt werden stets gemeinsam besprochen. Die Stiftung ist operativ in alle relevanten Entscheidungen eingebunden bzw. bestimmt diese. Die Stiftung nimmt regelmäßig an Projekttreffen teil und ist vor Ort in Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen und erlebt die Projekte aus erster Hand. Die Stiftungsprojekte werden meist durch Projektfilme dargestellt.

Allgemeine Projekt-/und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2019 hat die Stiftung Hänsel+Gretel Veranstaltungen wie das Fußballturnier „Tore für Kinder“ und die „Christstollen-Aktion“ erneut durchgeführt. Die Stiftung Hänsel+Gretel hat im Rahmen der Oper „Hänsel und Gretel“ mehrfach gesammelt. GF Jerome Braun hat die Stiftung erneut bei der „Tour der Hoffnung“ vertreten. Gemeinsam mit Künstler Michael Öffler wurde eine Oster-Eier-Kunstauktion durchgeführt. Eine Aktion „Kochgeschichten“ an der Hardtwaldschule, der Schüler-Spendenlauf des DBG-Wertheim und die Ankündigung der Kooperation mit „kauft Lokal“ waren Aktivitäten des Geschäftsjahres.

Bei allen Aktivitäten ist uns durch die Ansprache der Besucher*innen und Teilnehmer*innen gelungen für das Anliegen der Stiftung und deren Projekte zu werben. Die Social-Media-Aktivitäten wurden in diesem Jahr weiter intensiviert. Es ist erkennbar, dass die Kommunikation sich stärker in der Online-Welt stattfindet. Die Stiftung wird diese Kommunikationswege auch weiter vermehrt nutzen um die Öffentlichkeit über die Aktivitäten und Projekte zu informieren. Auf diesem Wege gelingt es nach unserer Beurteilung, eine noch größere Transparenz über das Stiftungswirken zu erreichen. Die Umsetzung der neuen Stiftungsw Webseite als Portal angelegt gibt bestehenden Projekten und neuen Projekten unter einem Dach eine „neue Heimat“. Die Webseite ist das zentrale Kommunikationsmittel.

Es haben zwei Vorstandssitzungen und eine Beiratssitzung im Berichtsjahr stattgefunden.

Die Stiftung Hänsel+Gretel wurde in diesem Jahr mit einer Fördersumme in Höhe von 24.000 Euro durch den „Hänsel+Gretel Förderverein e.V.“ dessen ausschließlicher Zweck die Förderung der Stiftung ist, gefördert.

Notinsel (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 3.853 Euro

Das Projekt Notinsel hat 2019 insgesamt 239 Standorte, im Geschäftsjahr sind 10 neue Standorte hinzugekommen. In Weingarten/Baden wurde gemeinsam mit der Turmbergschule das Pilotprojekt „Notinsel-Schulen“ weiter umgesetzt. Die SchülerInnen betreuen weiter die ca. 40 Notinseln und informieren die Erstklässler*innen ihrer Schule über das Projekt. Es gibt schon Nachahmer an anderen Standorten. Im Geschäftsjahr 2020 wird die Notinsel komplett neugestaltet. Es wird sowohl für die Standortpartner als auch das Projekt als Solches große Veränderungen geben. Zentral dabei wird die Notinsel-App sein.

Es wurden bundesweit mehr 41.000 Hausaufgabenhefte und 15.000 Familienkalender kostenlos an Schüler verteilt.

Kein Täter werden (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 23.657 Euro

Das Projekt „Kein Täter werden“ wird durch die Lobbyarbeit seitens der Stiftung Hänsel+Gretel – vertreten durch den Projektbeirat – unterstützt. Zudem wird das „DOTP-Projekt“ im Rahmen des Projektes „Kein Täter werden“ gefördert.

Echt Klasse/Echt Krass (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 33.560 Euro/6.900 Euro = 40.460 Euro

Echt Klasse: Das Projekt „Echt Klasse!“ wurde im Jahr 2019 ebenfalls weiter erfolgreich umgesetzt. Der bestehende Standort Nordrhein-Westfalen (Ruhrgebiet) ist für das Projekt ein Paradestandort. Bereits Ende 2018 können wir eine Ausbuchung der Ausstellung bis in das Jahr 2021 vermelden. Der Bedarf an guter Prävention ist weiterhin sehr groß. Das Projekt als „der“ Präventionsbaustein im Ruhrgebiet etabliert. Im Jahr 2019 wurden an den Standorten Ruhrgebiet, Saarland und der Region Karlsruhe 43 Schulen erreicht. Am Standort Ruhrgebiet wurden in diesem Jahr erneut ca. 800 angehende Lehrer und Lehrerinnen zum Thema geschult und mit der Ausstellung „Echt Klasse“ vertraut gemacht. Die Kooperation mit den Universitäten von Essen und Duisburg, werden weiter umgesetzt. Die Ausstellung am Standort Karlsruhe wurde in bewährter Form als „Gastspiel“ in der „Mediothek“, beim Landratsamt Karlsruhe eingesetzt. Dort wurden in diesem Jahr 15 Schulen mit ca. 700 Kindern erreicht. Die Ausstellung war komplett ausgebucht.

Echt Krass: Insgesamt wurden im Jahr 2019 neun Schulen damit erreicht.

Die „STARK WEIL- Aktionswochen gegen sexuelle Gewalt“ wird 2020 in Kooperation mit dem Stadtjugendausschuss Karlsruhe erstmals umgesetzt.

Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 2.000 Euro

Das Projekt „Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“, wird durch die Stiftung Hänsel+Gretel weiterhin unterstützt. Die Stiftung ist seit Projektbeginn Partner des Projektes in München. Der GF hat den „Security Point“ besucht und sich mit den Fachfrauen vor Ort ausgetauscht. Es wurden wieder über 200 Mädchen und Frauen am Security Point beraten und/oder begleitet.

Kinderschutzsystem (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 3.901 Euro

Das Präventionsprojekt im Sport wurde gemeinsam mit dem Verein AMYNA e.V. weiter umgesetzt. Die Betreuung der bestehenden TrainerInnen stand dabei im Vordergrund. Leider haben interne Entscheidungen der baden-württembergischen Sportjugend dazu geführt, dass es zu keiner Zusammenarbeit kommt. Die weitere Projektzukunft ist offen.

Babysprechzeit (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 9.770 Euro

Die Ambulanz wurde mit Unterstützung der Stiftung technisch ausgestattet und im Geschäftsjahr eingeweiht.

Tischspiel „Das grosse Kinderrechtspiel“ (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 3.174 Euro

Das Tischspiel wurde in diesem Jahr durch Frau Dr. Thea Rau entwickelt und mit Schüler*innen erprobt. Das Spiel wird in 2020 der Öffentlichkeit vorgestellt und in einer Auflage von 1.000 Stück produziert. Der Einsatz erfolgt in Schulen und Jugendeinrichtungen.

Kinderschutzfond Karlsruhe (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 9.880 Euro

Der Kinderschutzfond Karlsruhe hat die Fördergelder an die drei begünstigten Einrichtungen *Mediothek Karlsruhe*, Beratungsstelle *AllerleiRauh* und *Wildwasser & Frauen-Notruf* in Höhe von je 2.500 Euro ausgeschüttet und das Karlsruher Hausaufgabenheft, das für die 2. bis 8. Schulklassen kostenlos ist, mit 2.400 Euro Ko-finanziert.

Kulturlotsen (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 20.004 Euro

Das Projekt „Kulturlotsen“ wurde auch 2019 gemeinsam mit dem Staatstheater Karlsruhe umgesetzt. Es waren 70 Kulturlotsen-Tandems gematched worden und haben ein gemeinsames Jahr erlebt.

Kein Kinderspiel (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 1.695 Euro

Das Theaterstück gemeinsam mit der Berliner Polizei wird seit 14 Jahren umgesetzt und es wurden bislang rund 50.000 Kinder damit erreicht. Es sind inzwischen drei Polizeidirektionen daran beteiligt.

Starke Kinder Kiste (Ausgaben im Geschäftsjahr 2019): 165.455 Euro

Das Projekt „Starke Kinder Kiste“ ist das zentrale Stiftungsprojekt in 2019 und wohl auch in den kommenden Jahren. Mit dem „Präventionsplan Deutschland“ hat sich die Stiftung das Ziel gesetzt 5.000 Kitas mit 1.000 „Starke Kinder Kisten“ und damit rund 500.000 Kinder in 8 Jahren zu erreichen. Das Projekt und deren Umsetzung nimmt den Großteil der finanziellen und personellen Ressourcen in Anspruch. Die „Starke Kinder Kiste“ wird zur frühen Präventionsarbeit in Kindergärten eingesetzt.

Es sind rund 70 Kisten im Dauereinsatz bei rund 165 Kitas. 60 Fachstellen in 12 Bundesländern sind Partner*innen des Projektes. Das bundesweite Projekt „Starke Kinder Kiste“ – Präventionsplan Deutschland wird im Jahr 2019 offiziell in Berlin vorgestellt. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Dr. Franziska Giffey. Ein sehr guter Start für das langfristige Ziel 1.000 Kisten in Deutschland zu erreichen.

Einige Aktionen in 2019:

- Auftakt Würzburg i.R. der DGFPI-Jahrestagung
- Lions-Club Karlsruhe Fidelitas finanziert für die Kita Wirbelwind 1 Kiste
- Stiftung Zukunft Familie Simon finanziert 20 Kisten für das Saarland
- Postcode-Lotterie finanziert 7 Kisten in Rastatt und Baden-Baden
- 20.09. Presseauftakt in Berlin in der PME-Kita im Axel-Springer-Haus
- Übergabe von 4 Kisten in der Münchner Kita Königskinder im Oktober
- 1 Kiste für Oberhaching
- 3 Kisten werden im Rahmen der „BAUHAUS-Kooperation“ in Stuttgart offiziell übergeben
- Der Schülerlauf des DBG-Wertheim und die Spende von XXXL-Lutz ermöglicht 7 Kisten für Würzburg
- Zwei Schulungen für Fachstellen in Würzburg und Essen werden umgesetzt
- Stiftung der Sparda-Bank West übernimmt 10 Kisten für Fachstellen in NRW

Resumé und Ausblick:

Die Stiftung Hänsel+Gretel kann auf ein sehr projektintensives und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückschauen. Das Spenden und Bußgeldaufkommen hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert ist aber dennoch als zufriedenstellend zu bewerten.

Es bestehen nach wie vor Überlegungen für den 3. Kinderschutzkongress Baden-Württemberg und die Umsetzung eines Kooperationsprojektes gemeinsam mit der World Childhood Foundation stehen weiter auf der Agenda. Zudem wird 2020 die intensive Umsetzung der „Starke Kinder Kiste!“, die Umstrukturierung der Notinsel und die Umsetzung von „Starkweil“ im Aufgabenfokus stehen.

Ergänzung des Berichtes nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie (auch als Lageeinschätzung die dem DZI auf Nachfrage am 18.03. mitgeteilt wurde): Die Stiftung erwartet aufgrund der Corona-Pandemie einen stärkeren Spendenrückgang insbesondere im spendenstarken 4. Quartal. Insbesondere Unternehmen werden sich genau überlegen (müssen) ob und wohin sie wieviel spenden werden. Das wird Auswirkungen haben. Zudem fallen Veranstaltungen weg oder können nicht neu geplant werden. Das „Anfahren“ von Maßnahmen wird sowohl in der Projektarbeit als auch im Fundraising erschwert. Die Ansprache von Spendern bisweilen sogar eine moralische Frage werden.

(6) **Stand der Gremien zum 31.12.2019:** Vorstand (5 Personen), Beirat (3 Personen) und Stiftungsrat (8 Personen). Alle Gremien sind ausnahmslos ehrenamtlich tätig. Die Benefit Identity GmbH ist mit regelmäßig 2 Personen für die Stiftung tätig.

(7) Der Vorstand beauftragt die Benefit Identity GmbH zur Geschäftsführung der Stiftung Hänsel+Gretel. Die Benefit Identity hat im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 3.016 Stunden für die Stiftung geleistet gemäß folgender Aufteilung:

- 1) Satzungsgebundene/projektbezogene Zwecke: 2.261 Stunden
- 2) Verwaltung: 387 Stunden
- 3) Werbung/Fundraising: 368 Stunden

Die Jahres-Bruttoaufwendungen beliefen sich für Leistungen der Pos. 1 bis 3 auf insgesamt 108.528 Euro. Eine Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge unterbleibt, da bei der Benefit Identity GmbH weniger als 3 Hauptbeschäftigte angestellt sind.

(8) Es wurden keine Aufwandsentschädigungen an Organmitglieder gezahlt.

(9) Es gab keine produktbezogenen Marketing Aktivitäten in diesem Geschäftsjahr. Ebenfalls gab es im Berichtsjahr keine Zusammenarbeit mit gewerblichen Dienstleistern zur Durchführung von Fundraising Aktivitäten.

(10) Die Stiftung zahlt im Geschäftsjahr keinen erfolgsabhängigen Vergütungen an Dienstleister, Gremienmitglieder oder die Geschäftsführung.

(11) Die Stiftung hatte im Geschäftsjahr eine vertragliche Beziehung zur FIDUKA-Depotverwaltung GmbH. Vorstandsmitglied Thomas Knapp ist Geschäftsführer der FIDUKA-Depotverwaltung GmbH.

(12) Die Stiftung Hänsel + Gretel macht durch die eigene Stiftungs-Website www.haensel-gretel.de (www.starkekinderkiste.de) oder Projektwebseiten wie www.notinsel.de oder www.kinderschutzsystem.de auf die eigene Arbeit und die Organisation als solche aufmerksam. Die sozialen Medien (Facebook, Instagram und youtube) werden intensiv bespielt. Regelmäßig werden Spender und Interessierte Menschen durch Spendenbriefe (1-2 mal pro Jahr) oder einen E-Mail-Newsletter (mehrfach im Jahr) sowie durch Events auf die Stiftung und ihre Aktivitäten/Projekte aufmerksam gemacht. Die Pressearbeit wird genutzt um transparent über die Stiftung und deren Aktivitäten, insbesondere die Projekte zu berichten. Häufig dient die Öffentlichkeitsarbeit dem originären Satzungszweck, Aufmerksamkeit für Kinder und deren Belange zu erreichen.

(13) Die Rechnungslegung ist **online verfügbar**.
Es gab keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr.

(14)	DZI §7a (14) trifft nicht auf die Stiftung zu.
(15)	<p>Die Stiftung lässt sich freiwillig von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – beauftragt durch den Beirat der Stiftung – prüfen. Der ausführliche Prüfbericht wird dem Finanzamt, dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem DZI jährlich bzw. nach Prüfrhythmus zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der ausführliche Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers ist im Prüfbericht aufgeführt und bestätigt „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt“</p>
(16)	<p>Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung (siehe Anlage/Auszug aus dem Geschäftsbericht)</p> <p>Auf der Internetseite www.haensel-gretel.de sind neben den ausführlichen Projektdarstellungen und aktuellen Informationen veröffentlicht:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Jahresbericht2) Stiftungssatzung3) Organe der Stiftung „Unsere Menschen“